

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 142.

Dinstag den 26. November

1839.

Vermischte Verlautbarungen

3. 17.2. (2)

Nr. 728.

Edict.

Das Bezirksgericht Glödnig macht durch gegenwärtiges Edict bekannt: Es habe über Ansuchen der Maria Eschebular, unter Vertretung des Herrn Dr. Paschali, in die executive Versteigerung des dem Gregor Hotschevar von Tazen gehörigen, mit Pfandrecht belegten, dem Gute Ruging sub Rectf. Nr. 62 1/4 dienstbaren Hauses sammt An- und Zugehör, und der, der Herrschaft Glödnig sub Urb. Nr. 552 zinsbaren Subrealität, im zusammen erhobenen Schätzungswerte von 360 fl., wegen aus dem Urtheile ddo. 9. Mai 1832 schuldigen Heirathsguthrestes pr. 210 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten, gewilliget, und zu deren Vornahme die Teilbiethungstagsatzungen auf den 20. December d. J., 20. Jänner und 20. Februar l. J., um 9 Uhr Vormittags im Orte der Realitäten mit dem Beisatze bestimmt, daß diese Realitäten, falls sie bei der ersten oder zweiten Tagatzung um den Schätzungswert oder darüber nicht veräußert werden könnten, bei der dritten Teilbiethung auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Der Grundbuchtract, das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingungen liegen hiermit zu Jedermanns Einsicht bereit, Letztere können auch beim Herrn Dr. Paschali eingesehen werden.

Bezirksgericht Glödnig am 18. November 1839.

3. 17.3. (2)

Nr. 728.

Convocations-Edict.

Von dem Bezirksgerichte Glödnig wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Maria Eschebular, durch Herrn Dr. Paschali, in die executive Teilbiethung des dem Gute Ruging sub Rectf. Nr. 62 1/4 dienstbaren, in Tazen gelegenen Hauses sammt An- und Zugehör, dann der, der Herrschaft Glödnig sub Urb. Nr. 552 zinsbaren Subrealität gewilliget worden, worüber die Teilbiethungstagsatzungen auf den 20. December d. J., 20. Jänner und 20. Februar l. J., um 9 Uhr Früh im Orte der Realitäten bestimmt wurden.

Da der Aufenthaltsort der, auf diesen Realitäten intabulirten Gläubiger, Namens Maria Hotschevar, Johann Hotschevar, Franz Hotschevar und Valentin Schibert, diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man zu ihrer Vertretung, auf ihre Gefahr und Unkosten den Jacob Jeray von Glödnig als Curator bestellt; dessen dieselben zu dem Ende erinnert werden, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder einen andern Sachwalter bestellen, oder überhaupt die zur Verwahrung ihrer Rechte zweckmäßigen Mittel ergreifen werden können.

Bezirksgericht Glödnig am 18. November 1839.

3. 17.02. (3)

Nr. 1715.

Convocation

der Johann Bescheg'schen Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Adelsberg wird bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Herrn Joseph Bescheg, Sohn, als Mitintestat. Erben, zur Erforschung des Schuldenstandes der Verlassenschaft des, am 6. August 1839 im Markte Adelsberg ohne Testament verstorbenen Johann Bescheg, insgemein Contovely Krämer, Wirtb und Hauseigentümer, in die Ausfertigung eines Edicts, wegen Einberufung sämmtlicher Gläubiger dieser Verlassenschaft, zur Anmeldung und Darthung ihrer Forderungen gemilliget worden.

Es haben daher diejenigen, welche aus was immer für einem Rechtsgrunde an diese Verlassenschaft eine Forderung zu stellen haben, diese ihre Forderung entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte bei der am 13. December d. J. Vormittags um 10 Uhr bestimmten Tagatzung mündlich, oder längstens bis zu diesem Tage schriftlich vor diesem Bezirksgerichte so gewiß anzumelden und gehörig auszuweisen, als widrigenz die Verlassenschafts-Abhandlung mit Wirkung des §. 814 d. G. B., gesplogen, und der Nachlaß den gesetzlichen Erben eingewantwortet werden wird.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg am 9. November 1839.

3. 17.03. (3)

Nr. 3365.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Johann Köslar von Ortenegg, in die executive Relicitation der vom Johann Primösch mit 300 fl. 1 kr. erstandenen Hube, Haus Nr. 15 in Kotschen, wegen nicht eingeholtenen Vicitationsbedingungen gewilliget, und hiezu eine einzige Teilbiethungstagsatzung, auf den 4. December l. J., um 10 Uhr Vormittags angesetzt, bei welcher diese Realität, auf Gefahr des vorigen Erstbebiethers, wenn kein höherer Anbot gemacht werden sollte, auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Bezirksgericht Gottschee am 8. November 1839.

3. 17.04. (3)

Nr. 3409.

Edict.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Weber von Proß, in die executive Teilbiethung der, der Gertraud Wölke gehörigen Hube, Haus Nr. 8 in Unterwegsbach, pro-

schulziger 405 fl. 47 kr. gewilliget, und zur Vornahme dieser Feilbietung die erste Tagfahrt auf den 3. December k. J., die zweite auf den 7. Jänner und die dritte auf den 4. Februar 1840 angeordnet, wobei erinnert wird, daß die Realität weder bei der ersten noch bei der zweiten Feilbietung unter dem Schätzungswerte von 400 fl. hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchstract und die Vicitationsbedingungen können hier eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottsche am 6. November 1839.

Z. 1697. (3)

Nr. 1376.

E d i c t.

Alle Jene, welche bei dem Verlasse des zu Reparie am 28. Juli 1839 ohne Testament verstorbenen $\frac{1}{4}$ Hüblers Johann Weisschall aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben selben bei der dießfalls auf den 2. December 1839, Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Liquidations- und Abhandlungs-Tagfahrt anzumelden und darzuthun, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuschreiben haben würden.

Bezirksgericht Schneeberg am 10. November 1839.

Z. 1698. (3)

Nr. 1744.

E d i c t.

Alle Jene, welche bei dem Verlasse des zu Runarßka am 29. September 1839 ab intestato verstorbenen Anton Prasnig aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben selben bei der dießfalls auf den 4. December 1839, Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Liquidations- und Abhandlungs-Tagfahrt anzumelden und darzuthun, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuschreiben haben würden.

Bezirksgericht Schneeberg am 10. November 1839.

Z. 1699. (3)

Nr. 1746.

E d i c t.

Alle Jene, welche bei dem Verlasse des zu Pfarrdorf Oblak am 25. September 1839 verstorbenen $\frac{1}{4}$ Hüblers Jacob Gruden aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben selben bei der dießfalls auf den 5. December 1839, Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Liquidations- und Abhandlungs-Tagfahrt anzumelden und darzuthun, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuschreiben haben würden.

Bezirksgericht Schneeberg am 10. November 1839.

Z. 1692. (3)

Nr. 1421.

E d i c t.

Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird bekannt gemacht: Es sey in die öffentliche executive Feilbietung der dem Martin Saffran vulgo Schnidar in Peteline gehörigen, zur löblichen Herrschaft Premsoh Urb. Nr. 28 diensbaren, auf 228 fl.

25 kr. gerichtlich geschätzten Viertelhuber sammt Zugehör, wegen dem Peter Schelle in St. Peter schuldiger 122 fl. 26 kr. c. s. c. gewilliget, und in Folge dessen zur Vornahme der 30. October zum ersten, der 29. November 1839 zum zweiten und der 8. Jänner 1840 zum dritten Termine mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese Realität nicht bei einer der zwei ersten Termine um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden sollte, selbe bei dem dritten Termine auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Koukustige haben an obigen Tagen um 10 Uhr Vormittags im Hause des Executen zu Peteline sich einzufinden.

Die Vicitationsbedingungen, der Grundbuchstract und das Schätzungsprotocoll liegen zur Einsicht in der Bezirksgerichtskanzlei zu Adelsberg.

K. K. Bezirksgericht Adelsberg am 16. September 1839.

Anmerkung. Da bei der ersten Vicitation kein Käufer erschien, wird die zweite am 29. November d. J. abgehalten.

K. K. Bezirksgericht Adelsberg am 30. October 1839.

Z. 1714. (2)

Anzeig e.

Da ich im Orgel- und Forte-Pianospiel gut unterrichtet, auch in der Stimmung und Reparatur der Orgeln besonders gut bewandert bin, auch bereits schon mehrere in Krain und Kärnthen gestimmt und reparirt habe, so wie auch neue Orgeln und Forte-Piano verfertige und hierüber gute Zeugnisse besitze, so empfehle ich mich allen Hochw. Herren Pfarrern, Kirchenvorstehern und dem hohen Adel mit einem geneigten Zuspruche.

Joseph Smollen,
wohnhaft in Aßling in Oberkrain.

Z. 1710. (2)

Hausverkauf.

Es ist ein in der St. Floriansgasse zu Laibach gelegenes, zwei Stock hohes, sehr geräumiges, zu jeder Wirthshaus-Unternehmung sehr vortheilhaft gelegenes, mit Feuermauern versehenes, in einem sehr guten Bauzustande befindliches Haus sammt dazu gehörigem Berggarten aus freier

Hand unter billigen Bedingnissen zu verkaufen, worüber der Hof- und Gerichts-Advocat Dr. Rautschitsch gehörige Auskunft ertheilt.

vorzubeugen, einem verehrten Publikum anzuzeigen, daß er schon seit April l. J. in keiner Compagnie mehr steht, und er für seine eigene Rechnung in Specerei-, Material-, Farb- und Weinhandel Geschäfte macht, womit er sich zur geneigten Abnahme bestens empfiehlt.

3. 1707. (3)
Der Gefertigte gibt sich hiemit die Ehre, um allfälligen Irrthümern und sogar falschen Bestätigungen

J. C. Dolcher.

3. 1607. (6)

Weinschank über die Gasse.

In dem sogenannten Bürgerospitals-Gebäude, nächst der Spitalbrücke wasserseits, gegen die Schul-Allee, werden echte steyerische, directe aus den Weingärten bezogene, gesunde Weine zu folgenden Preisen ausgeschänkt, als:

1834ger	Jerusalemmer	die Maß zu 40 fr.
1834ger	Kerschbacher	" " " 32 "
1836ger	detto	" " " 28 "
1834ger	Radkersburger	" " " 24 "
1836ger	detto	" " " 20 "
1836ger	Pettauer Stadtberger	" " " 16 "
1837ger	detto	" " " 12 "

Ueberdies ist ein bedeutender Vorrath von obgenannten Weinen am Lager, demnach ein jeder Abnehmer auch in großen Quantums sowohl Fässer- als auch Eimerweise zu verhältnißmäßig billigeren Preisen zu jeder Zeit bedient werden kann.

Laibach den 1. November 1839.

Literarische Anzeigen.

Bei Ignaz Edlen von Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, ist vorrätzig:

- Jris, Taschenbuch für das Jahr 1840. Herausgegeben von Johann Graf Mailath und Dr. G. Saphir. 1. Jahrgang mit 6 Stahlstichen. Preis 5 fl.
- Ehret die Frauen, für 1840, mit 12 Stahlstichen. London 6 fl.
- Immergrün, Taschenbuch für 1840, Wien, 4 fl.
- Huldigung den Frauen, für 1840, Wien, 3 fl. 30 fr.
- Gedenke mein, für 1840, Wien, 3 fl. 12 fr.
- Eyanen, für 1840, Wien, 3 fl. 12 fr.
- Iduna, für 1840, Wien, 1 fl. 30 fr.
- Terpsichore, neuer Ball- und Masken Almanach für Freunde des geselligen Vergnügens und der heitern Conversation, von Carl v. Fran-

- kenstein. Mit 7 artistischen Beilagen und 12 Alpen-Quadrillen von G. Eichler. Leipzig, 1840. 5 fl.
- Herbstgabe, Taschenbuch für 1840, von Caroline Leonhardt Vyser. 2. Jahrgang, Meissen. 2 fl. 45 fr.
- Gothaisches genealogisches Taschenbuch, für 1840, 2 fl.
- Genealogisches Taschenbuch der gräflichen Häuser, für 1840, 2 fl.
- Almanach de Gotha pour l'année 1840, 1 fl. 30 fr.
- Orpheus, musikalisches Taschenbuch für 1840. Herausgegeben von Schmidt. 1. Jahrgang. Wien, 5 fl.

Ferner sind daselbst alle übrigen inländischen und erlaubten ausländischen Taschenbücher zu haben, und stets eine reiche Auswahl von allen in Oesterreich erscheinenden Wand-, Taschen-, Schreib-, Mignon- und andern Kalendern vorrätzig.

Musverkauf

meines ganzen Lagers von $6\frac{1}{4}$, $7\frac{1}{4}$ und $8\frac{1}{4}$ breiten
Tuchwaaren in allen Farben und Qualitäten zu 25
Procent unter dem festgesetzten Preis.

Ich habe mich entschlossen, mein ganzes Lager von ordinären, mittelfeinen
und feinen Tüchern aufzuräumen, dem zu Folge ich die Preise derselben um
25 Procent billiger gestellt habe, so zwar, daß die feinen $8\frac{1}{4}$ breiten Tücher
in allen Farben, welche früher 8 fl. die Elle kosteten, von heute an um 6 fl.,
jene zu 6 fl. um 4 fl. 30 kr., und jene zu 4 fl. um 3 fl. verkauft werden,
eben so im Verhältniß werden die $7\frac{1}{4}$ und $6\frac{1}{4}$ breiten Tücher in allen
Farben und Qualitäten zu $3\frac{1}{4}$ Theil des bisher festgesetzten Preises verkauft.
Nachdem ich meine Schnitthandlung (wie es hier allgemein bekannt
ist) erst vor zwei Jahren neu errichtet, und meine Tücher aus den vorzüg-
lichsten Fabriken in Mähren bezogen habe, daher mein ältestes Tuch nicht
über zwei Jahre am Lager sich befindet, so haben die Kauflustigen nicht zu
besorgen, eine verlegene Waare bei mir zu finden.

Ferner habe ich auch einen bedeutenden Theil meines Vorrathes
von gedruckten Percails und Cambriggs, welche früher die Elle 14, 16 und
18 kr. kosteten, auf die Preise von 8, 10 und 12 kr. pr. Elle herabgesetzt.
Endlich mache ich die ergebenste Anzeige, daß von heute an die

echte Gräßer Ciocolade

meiner eigenen Erzeugniß
zu herabgesetzten Preisen,
und zwar: Superfein mit Vanille . . . 1 fl. 36 kr.
FFFF " detto . . . 1 " 12 "
FFF " detto . . . 1 " — "
FF " detto . . . — " 48 "
F ohne detto . . . — " 40 "
Homöopathische . . . — " 40 "
bei mir zu bekommen sey.

Laibach den 10. October 1839.

A. C. Seeger,
zum goldenen Brunnen.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 23. November 1839.

Marktpreise.

Ein-Wien. Megen	Weizen	3 fl. 32	fr.
—	Kukuruz	—	—
—	Halbfrucht	—	—
—	Korn	2	25 $\frac{1}{2}$
—	Gerste	—	—
—	Hirse	2	6
—	Heiden	—	49
—	Hafer	1	30 $\frac{1}{2}$

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 20. November 1839.

22. 12. 82. 74. 13.

Die nächste Ziehung wird am 30. November 1839 in Triest gehalten werden.

In Grätz am 23. November 1839:

36. 82. 3. 68. 34.

Die nächste Ziehung wird am 4. December 1839 in Grätz gehalten werden.

Fremden-Anzeige

Der hier Angekommenen und Abgereisten.
Den 23. November 1839.

Hr. Franz v. Maurer, Glasfabriks-Inhaber, nach Gili. — Hr. Simon Struppy, Dr. der Medizin, von Krainburg nach Wien. — Hr. Gottfried v. Dreger, k. k. Beamte, von Venedig nach Wien. — Hr. Karl Frau, Handlungs-Agent, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Eduard Köfler, Handelsmann, mit Frau, von Klagenfurt nach Triest. — Fräul. Gabriele v. Wolf, k. k. Hofraths-Tochter, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Emil Brebel, Handlungsagent, von Triest nach Klagenfurt. — Hr. Anton Balas, Handlungsagent, von Görz nach Wien.

Den 24. Hr. Johann Weber, Handlungsagent, von Wien nach Triest. — Hr. Teres Kule, k. k. Kreisarztes-Gattin, mit Familie, von Morburg nach Triest. — Hr. Raphael Uzielli, Privater, von Wien nach Triest. — Hr. Donat Suppanzschisch, Wadepächter, von Gili nach Adelsberg.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 1721. (1)

Nr. 9075.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiemit zu dem Edicte vom 29. December 1839, Nr. 8454, hier die Berichtigung gegeben, daß der dießfällige Erblasser nicht Johann Grad sondern Matthäus Grad heißt. — Laibach den 23. November 1839.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1720. (1)

Nr. 14528/IX

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß für die Befahrung der in Laibach auf dem Congressploze, Haus-Nr. 25 erledigten Tabaktrafik, eine Concurrenz mit schriftlicher Offerte werde abgehalten werden. Die geeigneten Bewerber, welche sich über ihre Geschäftsfähigkeit und Moralität mit einem obrigkeitlichen Zeugniß auszuweisen haben, werden hiermit eingeladen, bis 24. December l. J., Mittags um 12 Uhr ihre versiegelten Offerte, worin der Betrag, um welchen diese Trafik übernommen werden will, deutlich und mit Buchstaben ausgedrückt, und welchen der zehnte Theil des Ausrufspreises, das ist, ein Betrag von sieben Gulden 22 kr. C. M. als Reugeld im Baren beigelegt seyn muß, dem Vorsteher der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach auf dem Schulploze Nr. 297, im 2. Stocke zu überreichen, an welchem Tage und zu welcher Stunde die Offerte commissional eröffnet, und die Trafik demjenigen sogleich definitiv verliehen werden wird, welcher den für das Aera vortheilhaftesten Anbot gemacht hat. — Die nach dem besagten Zeitpunkte einlangenden Offerte können daher nicht angenommen werden. — Sollten zwei oder mehrere Offerte einen ganz gleichen Bestandtheil enthalten, so wird demjenigen aus ihnen der Vorzug gegeben werden, zu dessen Gunsten eine sogleich nach Eröffnung der Offerte von der Commission vorzunehmende Verlosung entscheidet. — Die für diese Tabakfabrik erforderliche Verschleißgebühr, wofür der Bestbieter die Stempelgebühr mit zwei Gulden C. M. sogleich zu erlegen hat, wird demselben ohne Verzug ausgefertigt werden. — Dieser Kleinverschleißposten ist zur Abfassung des nöthigen Tabakmaterials dem erordneten Verlege in Laibach zugewiesen. — Der jährliche Reinertrag dieser Trafik hat sich nach dem letzten Abrechnungs-Abschlusse, und zwar nach Abzug des beiläufigen Cado, so wie der verhältnißmäßigen Kosten für Miethzins, Beleuchtung, Beheizung, Cirkonpapier und Besorgung der Material-Essenzen, auf 178 fl. 39 kr. belaufen, wobei jedoch ausdrücklich bemerkt.

wird, daß, da der Verschleiß Veränderungen erleiden kann, das k. k. Tobakgefäß für die fortwährende gleichmäßige Ertragsgröße durchaus keine Haftung übernimmt. — Der Fiskalpreis bei dieser Concurrenz wird mit jährlichen siebenzig drei Gulden 38 kr. angenommen, und es wird ausdrücklich bestimmt, daß auf Anbote unter diesem Fiskalpreise, so wie auf abweichende Nebenbedingungen, oder auf Offerte, in welchen es etwa hieße, um so oder so viel mehr als der hiesige Markt, durchaus keine Rücksicht genommen werden kann. — Der Ersteller dieser Trafik wird verbunden seyn, den jährlichen Betrag, um welchen ihm dieselbe überlassen wird, in monatlichen Raten nachhinein an die k. k. Cameral-Bezirkskasse in Laibach abzuführen. — Die Verpflichtungen des Tobaktraficanten gegen das k. k. Gefäß und gegen das consumirende Publicum sind in den Material-Fassungsbüchern, wovon der Ersteller eines erhält, so wie in der demselben auszufertigenden Verschleißbefugniß enthalten, und es kann in selbe bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung Einsicht genommen werden. — Es wird ferner bestimmt, daß der Ersteller diesen Verschleißposten auf der nämlichen Seite des Congressplatzes und in der Nähe des Hauses Nr. 25, wo nämlich diese Trafik bisher bestanden hat, zu errichten verbunden sey. — Schließlich wird noch ausdrücklich erklärt, daß das k. k. Tobakgefäß unter keinem Vorwande nachträglichen Entschädigungs-Ansprüchen Gehör geben wird, und daß dieses freiwillige Uebereinkommen inner den Grenzen der Gefälls-Verordnungen aufrecht erhalten zu bleiben hat. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 21. November 1839.

3. 1726. (1) Nr. 835.

K u n d m a c h u n g.

Die hohe k. k. Landesstelle hat den Licitationsact wegen der Miethversteigerung der zu Georgi 1840 leer werdenden Versahamts-Localitäten im hiesigen Bürgerspitalgebäude Nr. 271 nicht bestätigt, sondern mit Verordnung vom 18. l. M., Z. 26288, anzuordnen befunden, daß zur Erzielung eines bessern Miethebotes eine neuerliche Versteigerung ausgeschrieben und abgehalten werden soll. — Diesem hohen Auftrage zu Folge wird demnach am 3. December l. J., Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei der k. k. Staats- und Local-Wohlfährigkeits-Anstalten-Verwaltung zu Laibach die Miethversteigerung abgehalten werden. — Die zu vermietenden Localitäten, welche sich im ersten Stocke des Bürgerspitalgebäudes befinden,

bestehen in 10 nebeneinander folgenden, und 1 abseitigen Zimmer, einer Küche und Speisekammer, zu ebener Erde in 2 Holzlegen und 1 Keller, und werden nach dem Verlangen der Pächtlustigen auch in kleinere Abtheilungen, in soweit es thunlich ist, in Miete hintangegeben. — Indem hiemit die Unternehmungslustigen zu dieser Miethversteigerung zu erscheinen eingeladen werden, wird noch bemerkt, daß die diesfälligen Licitationsbedingungen bei der genannten Verwaltungen in den vor- und nachmittägigen Amtsstunden eingesehen werden können, und daß von den Unternehmungslustigen vor dem Anfange der Versteigerung ein Badium von 25 fl. C. M. zu Händen der Licitations-Commission zu legen ist, welches den Nichtersthern sogleich nach beendeter Licitation, den Ersthern aber erst nach abgeschlossenem und von der hohen Landesstelle bestätigten Miethecontracte zurückgestellt werden wird. — K. K. Verwaltung der Wohlthätigkeits-Anstalten Laibach am 24. November 1839.

Fermifchte Verlautbarungen.

3. 1722. (1) Nr. 1356.

E d i c t.

Von der Bezirksobrigkeit Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht: Es seyen daselbst zwei Gemeindedienerstellen, nämlich bei den Hauptgemeinden Großlaschitz und Godeschitz, jede mit einem jährlichen Gehalte von 60 fl. C. M., in Erledigung gekommen.

Wer eine oder die andere derselben zu erhalten wünscht, und des Besens und Schreibens kundig ist, hat sich bei gedachter Bezirksobrigkeit persönlich zu melden, und sich über seine Moralität und bisherige Dienstleistung auszuweisen.

Bezirksobrigkeit Reifnitz am 23. November 1839.

3. 1723. (1) Nr. 2960.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Munkendorf wird den unbekannt wo befindlichen Lorenz Puchlin und Barbara Gerzhar, dann ihren gleichfalls unbekannten Rechtsnachfolgern hiemit erinnert: Es habe bei diesem Gerichte der Andreas Kolbe aus Watsch wider sie sub präz. 20. November 1839, Nr. 2960, die Klage auf Verjährungs- und Erbschenerklärung jedes Anspruchs aus der, an dem zur l. f. Stadt Stein sub Urb. Nr. 97, Rectf. Nr. 90, dienstbaren Hause sammt An- und Zugehör in der Vorstadt Schutt zu Stein; ferner an dem zur Spitalgült Stein sub Rectf. Nr. 83 dienstbaren Garten für Lorenz Puchlin intabulirten Schulobligation ddo. 13. December 1766 pr. 100 fl. C. W.; endlich aus dem an den bezeichneten Realitäten für die Barbara Gerzhar intabulirten Urtheile ddo. 25. Hornung 1791 pr. 13 fl. C. W. und 55 fr. Gerichtskosten angebracht, worüber die Verhandlungstagsatzung auf den 3. März 1840, Vormittags um 9 Uhr bestimmt worden ist.

(3. Intell.-Blatt Nr. 142. d. 26. November 1839.)

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung, und auf ihre Gefahr und Unkosten den Herrn Leopold Janeschitz aus Stein als Curator bestellt, mit welchem die angebrachten Rechts-sachen nach der bestehenden Gerichtsordnung werden ausgeführt und entschieden werden.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende er-linnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erschei-nen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbehalte an die Hand zu geben, oder auch selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizu-messen haben werden.

Münkendorf den 20. November 1839.

3. 1724. (1)

Avertissement.

Da man mit jedem Tage einzusehen leert, wie sehr die Tanzkunst den Menschen ziere, und wie unentbehrlich sie sey, den Körper zu bilden, und ihm unter allen Umständen die schönste und natürlichste Stellung zu geben, so schmeichle ich mir bei Eröffnung des Tanzcurse einen gün-tig zahlreichen Besuch, welcher Gnade und Huld sich, um baldigste Adressen bittend, eh-rsuchtsvoll empfiehlt.

Dero

bereitwilligster Diener

Franz Edler v. Scio,
landständischer Tanzmeister.

Gattungen der Tänze, als:

Menuett, Walzer auf drei und zwei Schritte, Polka, Cotillon, Masurka, Quadrille, Ec-cossaise, Contre-dances, Angloise, Ga-lopp, Kosakisch, Ungarisch, Kalamaika, Po-lonaise, Tempête, Casino, Rutscher, Stey-

rish, Cavat, Francaise, nebst einem practi-schen Unterricht in der Haltung des Körpers sowohl, als überhaupt in allen Reverenzen.

Gefällige Adressen werden sowohl in der Behausung des Obengefertigten in Zivoli, wie auch in der Judengasse im Gemölde des Herrn Gläser, bürgerl. Zuckerbäcker, zu allen Stun-den des Tages angenommen.

Schließlich noch: ich hochachtungsvoll be-kannt, daß zu einer sehr honesten Familie, zur schon bestehenden Gesellschaft, noch 4 Personen, nämlich zwei Fräuleins und zwei Herren oder Knaben als Mithelnde angenommen werden können.

3. 1718. (1)

Im Hause Nr. 63 auf der Wie-ner-Linie ist eine Wohnung im ersten Stocke, bestehend aus fünf Zimmern, Küche, Speis und Holzlege, von künftigen Georgi 1840, zu vermiethen.

Das Nähere darüber beim Haus-eigenthümer daselbst.

3. 1719. (1)

Kirchenorgel zu verkaufen.

Bei dem Gefertigten ist eine ganz neue Kirchenorgel mit sieben Regi-stern und Pedale um billigen Preis zu haben.

Kaufsliebhaber wollen sich münd-lich oder in portofreien Briefen an den Eigenthümer verwenden.

Joseph Logar,
Dingebauer in Idria.

Literarische Anzeige.

Bei Ignaz Edlen von Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, am Congressplatz nächst dem Casino im neugebauten Hause, ist zu haben:

Furen d e's vaterländischer Pilger,

Geschäfts- und Unterhaltungsbuch

für alle Provinzen

des

österreichischen Kaiserstaates.

1840.

27. Jahrgang.

Groß 4., in steifem Deckel und vielen xylographischen Abbildungen, 2 fl. 12 kr.

Niederlags - Eröffnung

der k. k. priv.



Papierfabrik,

von Andreas Leykam sel. Erben in Grätz,
zu nachstehend festgesetzten Fabriks-Preisen.

Riess		Wiener Zoll		C. M.	
		Höhe	Breite	fl.	kr.
Fein Kanzley:					
1	Imperial Regal	23	30 ³ / ₄	14	—
"	Gross Regal	21 ³ / ₄	27 ² / ₃	12	—
"	Mittel Regal	18 ³ / ₄	26	10	48
"	Klein Regal	17 ¹ / ₂	24	10	—
"	Gross Median	16 ¹ / ₄	22	7	12
"	Klein Median	15 ¹ / ₂	19 ² / ₃	6	—
"	Anker Nr. 1.	15	17 ² / ₃	3	48
"	Nicolai Nr. 2.	14 ¹ / ₄	17 ² / ₃	3	24
"	Gross Johann Nr. 3.	13 ¹ / ₂	16 ² / ₃	2	36
"	Klein Johann Nr. 4.	12 ³ / ₄	16	2	—
Feinste Velin Post:					
1	Gross Median FFF. Nr. I	17 ¹ / ₂	21	10	—
"	Klein Median detto " II	16 ¹ / ₄	20	8	30
"	Anker detto " III	15	18	6	—
Concept:					
1	Anker Nr. 1	15	18	2	36
"	Nicolai Nr. 2 (Adler)	14 ¹ / ₄	18	2	12
"	Mittel Nr. 3	13 ¹ / ₂	16 ² / ₃	1	48
"	Klein Nr. 4	12 ³ / ₄	16	1	30
Blau Einbind:					
1	Gross Johann	13 ¹ / ₂	16 ² / ₃	2	12
"	Klein Johann	12 ³ / ₄	16	1	48
"	Nicolai	14 ¹ / ₄	18	2	42
"	Anker	15	18	3	12
"	Klein Median	15 ¹ / ₂	18 ² / ₃	4	48
"	Gross Median	16 ³ / ₄	22	5	36
"	Klein Regal	17 ¹ / ₂	24	8	—
"	Mittel Regal	18 ³ / ₄	26	8	48
"	Gross Regal	21 ³ / ₄	26 ² / ₃	10	—
Pack:					
1	Imperial	21 ¹ / ₄	27 ² / ₃	6	30
"	Regal	18 ³ / ₄	26	5	—
"	Gross Median	17 ¹ / ₂	24	3	—

Die Niederlage befindet sich in Laibach am Platz im Galle'schen Hause Nr. 2; ausser der Marktzeit ist der Verschleiss der Papiere vis à vis im Gewölbe des **A. E. Seeger** zum goldenen Brunn.